.. Der Courier"

Bin Organ bentichiprechender Canadier. Ericheint jeben Mittmoch.

herausgegeben bon ber W WELLEN PRINTERS' ASSOCIATION, LIMITED

3. 28. Gamaun. Gefdofteführenber Tireft

Gernhard Bott, Redaffeut. 1816 — 1835-1837 halifag Strafe, Negina, Cost. Aciephon 3391

Assonnementsbereid (im boraus jadilbar): Mitthochausgabe, 12—32 Seiter ftarf. 'e & s asss: Ein Jabr, \$2.50; (echs Monate, \$1.25; drei Monata 75c; ein Monat, 35c. par's Musianb: Ein Jahr, 33.50; fechs Monate, \$2.00; wet Monate, \$1.00; ein Monat, 50c.
aciame foften 70t ver Boll einfpaltig. Bei größeren Romitenden mifbredenber Robalt. Bieine Mugeigen wie "Bu berlaufen", "Gefucht", ufto : Bar jebe Mugeige 1 Boll eimpalitig 75c; für jebe weitere Buterton 60c,

Bur jebe Ungeige 2. Boll einspaltig \$1.98; für jebe weitere ,Imertign Goc.

Das wahre Gesicht.

Sowjetrugland ift wieder einmal in das Ram penlicht der weltpolitischen Buhne getreten. Der Gichrer der ruffischen Abordnung in Benf, Maxim Litwinoff, hat durch seine Forderung nach vollstandiger Auflösung aller Land. See- und Luftireitfräte eine ungeheure Spiation hervorgerufen. Biele zweiseln, wohl mit Necht, an der Ehrlichfeit der rufflichen Abrustungsproflamation. Die schlauen Sowjetmachthaber wollen wohl den Maffen im eige nen Lande und vielleicht noch mehr den fremden Bolfern glauben machen, daß fie die einzigen und vahren Friedensengel feien, mabrend alle anderer Machte militarifiich und imperialifiich eingestellt seien. Mit anderen Borten: Die Mossauer möchten ich als die überzeugteften und grundfagieften Bagi fiften auffpielen und gleichzeitig jene, die nicht weiteres mit ihnen übereinstimmen, ins Unrecht

Doch betrachten wir auch die Rehrseite ber Dedaille! Gind die anderen Groffmachte um ein Saat beffer? Die ruffilde Abruftungsforderung lofte in Genf gunadit eine beillofe Ueberraichung und Berwirrung, dann aber alsbald veritedten Spott und ein überlegenes Lächeln bei ben Bertretern Granfreiche, Englande, der Ber. Staaten und Stalien aus. Bare es diejen Berrichaften wirflich fo toternit um die Abrüftung, dann batten fie den Rufjen Litwinoff fofort beim Bort genommen und die guntige Gelegenheit beim Schopfe ergriffen. Doch mas erleben wir ftatt deffen? Beiteren Schacher um ein paar Kanonen mehr oder weniger, um ein paar taufend Kreugertonnen, faule Ausreden wie Siderheit", "idrittweife Ruftungeverminderung i. w., gleichzeitig aber immer wieder hochtrabende Phrafen, mit denen man die gutgläubigen Bolfs affen betoren mochte. Ber fann denn noch ohne Gronie und Carfasinus die Berichte über eine Abruitungsrede des in der Opposition stehenden Llond George oder die Tone ber Friedensichalmei eines Briand lejen? Ber glaubt noch an das, mas mai auf der Bolterbundebuhne den Bolfern vorgaufelt während hinter den Ruliffen neue "Defenfivver trage" mvifchen Frankreich und Jugoflawien, mi ichen Stalien und Albanien abgeichloffen werden oahrend der Rüftungswahnfinn immer toller wird Ber glaubt noch an Abruftungstonferengen? Bo die Erfüllung jener feierlichen Berfprechen, die in Bilfone 14 Buntten und im Berfailler Ber trag niedergelegt find? Die Mittelmächte, Deutsch land und Defterreid, follten mit der Abrüftung wohlgemerkt, zwangsweise — vorangehen, dann würden die anderen, die "Siegerstaaten", die heute anicheinend noch mehr als vor 1914 für ihre "Gi cherheit" beforgt find, auf dem Fuße folgen. Man konnte in ein Sohnlachen ausbrechen, wenn es fich nicht um eine fo bitterernfte Frage handeln wurde, von der das Schidfal der Zivilisotion, ja der gangen Menichbeit abhangt. Ber fich einen fleinen Ginblid in die moderne Kriegsmaschine verschafft, dem dämmert eine leise Ahnung von den furchtbaren Berwüftungen des Jufunftstrieges, gegen den der Beltfrieg von 1914—1918 ein Rinderspiel mag-All die glatt ersundenen Geschichten über die "hunnifche Graufamfeit" find Rindermarchen gegen das, mas in den Arjenalen und Laboratorien der germächte" für die fommende Rataitrophe tatjäck lich vorbereitet wird. Das ift das wahre Gesicht der

großen Geiten immer wieder verfündet. Die einzige friedliche Großmacht der Gegenwar ift das deutiche Bolf, das im Bergen Guropas, rings von halb- oder gangfeindlichen Midten umgeber fein Reich "in Frieden und Gerechtigfeit erneuert Das Berftandnis dafür wachit in der Belt. Bah rend andere der Rüftungsleidenschaft frohnen, baut das deutsche Bolt seine Zufunft auf friedlicher Ar beit auf. Bahrend andere neue Briegsplane ichmie den, vollbringt der Deutiche Großtaten der Technif, erfindet er neue Beig und Transportmittel, finnt er auf wirticaftliche Ertücktigung. Ber dient nur der Menichheit mehr? Ber fordert den Fortidritt der Zivilisation? Bewiß nicht jener, der neue Gift feime des Bolferhaffes ausstreut, der fich am ruften eifersuchtiger Rationen beteiligf! Berden auch die Gubrer ber "Siegerstgaten" biefe ernfte Lehre des letten Rrieges jemals begreifen? röchten es wünschen; aber es fällt fo unendlich ichwer, daran aufrichtig zu glauben.

Mbruftung", die man mit heuchlerischer Miene und

Briands "Friedenspolitik".

Der frangöfifche Augenminifter Briand bat in Nantes, wo ibm bon den dortigen Cogialrepublita nern die Randidatur fur die nachsten Rammermah len angetragen wurde, eine Rede gehalten, in der er seine Bolitif verteidigte. Er sagte u. a.: "Meine besondere Ausgabe erblicke ich darin, für den Frie-ben zu wirken. Schon im Jahre 1921 habe ich mich als Ministerprafident bemubt, in Europa und in der gangen Belt einen feften Frieden gu fichern. Die Stunde mar aber verfrüht, der Gedanke mußte i den Geiftern erft heranreifen. Als die Ereigniff mitch fpater an die Spige des Ministeriums des Meugern riefen, beging ich in den Augen gemiffe Grangojen das Unrecht, "ben Frieden gu verbin ichen", — um mich des liebenswurdigen Ausdruck zu bedienen, den man anwendet, wenn man in ge viffen Kreisen von mir fpricht. Ich war der Uebet zeugung, daß ich Franfreid nicht berabiete, wen ich es vor der gangen Belt als eine Macht erichei nen ließ, die unbedingt dem Frieden zugeneigt if und ibn mit Beständigkeit und Sartnädigkeit orga nifieren will. Im Zusammenhang mit gewiffel Bortommingen hatte man Frankreich angriffeln füge und imberialistische Sintergedanken vorgewor-fen. Ich war der Auffassung, daß man Frankreichs wahres Gesicht zeigen mußte, das Gesicht eines Landes, das unbedingt friedlich gefinnt ift.

Im Bolferbund habe ich die dafür notwendi gen Beften gemacht, deffen gewiß, daß ich im Raleute iprach. Ich habe gesagt, daß Frankreich statt völkischen zusammensetzen.

Die letzten Bahlen in Deutschland verzeichnen zu erreichen. Die Frauen im Gefängnis zu erreichen. Die Frauen im Gefängnis eine bedeutende Zunahme der sozialistischen Partei.

teben könnten, und ich babe Glüd gehabt, daß man nich mit Sympathie anhorte und bag man mir glaubte. Ich kann wohl behaupten, daß der Frie-ensgedanke an Festigkeit gewonnen hat und dauer-

Bir Frangolen baben gar nichts bon einem Krieg zu erwarten, der ja auch bei einem neuer Stellung Frankreiche nicht beffern konnte ranfreichs Grenzen find unversehrt wieder berge-ellt worden; es ist angegriffen worden und es hat lich verteidigt. Geine Sache mar gut. Alle freien und hochbergigen Bolfer der gangen Belt find ge-fommen und haben fic um Franfreich geichart. Gein Banner, das Banner des Rechts und der Freieit, hat triumphiert. Bas kann es jeht tun, um iner Bergangenheit treu zu bleiben? Es braucht nichts anderes zu tun, als sich entichlossen dem Frieden zuzuwenden und die Bölfer aufzufordern, daß fie im Falle eines Streites die juriftischen Löfun-

Man fagt uns, wenn man bom Frieden fpreche, idmidde man die Moral und den Bert des Landes. d fann das durchaus nicht einfeben, benn auf andere Beise konnte man den Frieden nicht organ teren. Benn man jedoch juriftische Lösungen fucht, io ichließt das all die nötigen Borfichtsmagnahmen durchaus nicht aus für den Fall, daß man in seinen Friedenshoffnungen entfäuscht, werden sollte."

Gesterreichs Finanzlage.

Das tommerzielle und induftrielle Defterreid bat gegenwärtig guten Grund, den amerifanischen Finanzieuten danfbar zu sein, die nächste Woche im Betrage von \$30,000,000 auflegen werden, un der Stodtverwaltung eine Erleichterung der viele euerlaften zu ermöglichen und dadurch die Entridlung von Sandel und Industrie zu fördern.

Bahrend der letten feche Jahre mar es Braud der fogialiftischen Stadtverwaltung, die Roften, der vielen itädtischen Berbeiserungen aus den laufender Einnahmen zu bestreiten und den allgemeinen dring lidjen Ruf der Bondsinhaber nach Einlösung ver gangener fälliger Echuldbonde unbeachtet gu laffen.

Das Geld aus dem Erlös der neuen Bondeaus gabe wird dagu dienen, die fradtifden graftwerte, Strafenpflafterung und Beleuchtung gu verbeffern und eine große Zahl von Omnibus-Argitwagen für den Stadtverkehr anzukaufen. Durch zeitweilige Entlaftung der Stadtfaffe von diefen Musgaben wird es manrideinlich möglich fein, Blane für Einlöfung der früheren Bondsausgaben in Erwägung

In Anbetracht des guten jährlichen Finanzaus weises der Ctadt gilt Bien als fichere Aulage für National City Company von New York führten enn auch zu ichneller Berftandigung, nachdem die Stadtverwaltung ichlieflich Bereitwilligkeit gezeigt Latfe, den in geordneten itädtischen Betrieben vor-herrichenden Braach zu befolgen und für die Ab-löfung voraufgegangener Anleihen Sorge zu tragen.

Der Rredit der öfterreichilden Bundesregierung fich ebenfalls bedeutend gebeffert, feit der Bei als Bundesfanzler Dr. Seipel den ichweren Gang nach Genf antrat, und die dort versammelten aus ländifden Staatsmanner budgiablich bitten mußte ihm beim Biederaufbau der Finangen feines Lan Des durch Gewährung einer Augenanleihe bebil

Die Anleihe der Bundesregierung in 1922 im Betrage von \$150,000,000 ift für Eleftrifigierung der Staatsbahnen und für ausgedehnte Berbeffe Binfen für Diefe Unleife find punftlich begah!

Revolte in der Ukraine?

Rach einem Spezialbericht aus Rifchineff, Beffa rabien, an die Rem Port Times forderte ein Auf tand in der Ufraine, welcher drei Monate dauerte 5000 Menichenleben. Berftarfungen, die die Cow gets entjandten, follen während der letten gwei Bo den die Unruhen jum Stillftand gebracht und, nach dem einige Stadte beichoffen waren, den Aufftand unterdrudt baben, der fnit blutiger Riedermegelung ber Revolutionare endete

Die Cowjetbeamten ftellen gwar eine befondere Revolte in der Ufraine in Abrede; jedoch die Schüffe die in den ufrainischen Sügeln widerhallen, könner deutlich täglich an der rumänischen Grenze gehört werden, fagt der Bericht.

Die Städte, die von dem Aufruhr ergriffen mo ren, find: Tiraspol, Mobiles und Rameney Bo bolst, fomie fleinere Stadtden und Dorfer, Di Revolutionare ergriffen von Tiraspol, Mobilen und Rameney Podolof Befit, mo fie viele der Com jetbeamten toteten, wurden jedoch herausgedrangt, als. die Cowjetveritärfungen Einzug hielten und die

Der Aufstand hatte in dem Biederericheinen der Regierungsagenten und dem Rolleftieren von Steuern seinen Urfprung. Dies brachte die Bauern in But, welche vier Agenten und eine ganze Anzahl Soldaten toteten. Jedoch die Sowjets schiften noch Behr Agenten und noch mehr Coldaten, welche die Dorfer langs des Dniefter niederbrannten und fich nach Bien am Dniefter entlang porichoben. Ihre Spur bildeten biedergebrannte Dorfer; in zwei Orten erreichte die Bahl der Menichenopfer 200 Geelen. Endlich erreichten die Truppen Odeffa, wo verftarft wurden und nach dem Echauplat des Mufftandes gurudtehrten. Unterdeffen wurden ei nige Städte von den Revolutionaren eingenommen die viele der Cowjetbeamten getotet oder eingefer-

Als Romenen Podolst eingenommen wurde vurden alle lonalen Truppen maffafriert, und die klagge der Revolutionäre wehte vier Tage lang ebe die Cowjettruppen die Stadt durch überraichen des Eintreffen gurudnahmen. Man ichatt die Bahl der Toten, die nach diefem Rampfe in den Strafer berumlagen, auf 1500 Perfonen.

- Weltumschau -

Dr. Luther Berjammlung Der Deutichen Bolfs! partei nahm der ehemalige Reichs-fanzler Dr. Luther Gelegenheit, lande Lage. ich über die Richtlimen der Reichspolitif gu außern. Er fagte u. a., die beiden Rardinalfehler des Ber failler Bertrages feien die lange Besehungsperiode der Meinlande und die übermäßige Bergrößerung Polens. Bum Berftandnis für die Frage der Bei terentwidlung mit Franfreich muife man von de Betracktung der allgemeinen und Deutschlande Lage ausgehen. Der Anteil Europas an der Ur produftion und an dem Handel sei beträchtlich ge junfen. Deutschland sei nicht mehr, wie vor den Briege, die Bertftatte der Belt. Außerdem feien die neuen um Deutichland geschaffenen Staaten be itrebt, alles felbit zu erzeugen, und auch fie fielen damit als Käufer für Deutschland aus. Aus diesem Grunde fei Deutschland genötigt, die Bezahlung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse anstatt durch wenig ausreichende Kussuhr, durch ausländische Darleben aufzubringen. Sinzu famen die vom 1 September 1928 an 2½ Milliarden Reichsmark betragenden Entschädigungsverpflichtungen, ungefähr ebenso viel, wie Deutschland an landwirtschaftlichen Erzeugnissen Jahr für Jahr von draufen faufen musse. Auf die Dauer könne man aber nicht on Darleben leben. Daber sei es erforderlich, die nneren Ausgaben einzuschränken und die Ausfuhr u iteigern, Rachdem Deutichland in den Bolfer bund eingetreten fei und feine Entwaffnungsbedinjungen reitlos erfüllt habe, fei, wie Dr. Luthe nusführte, fein Grund mehr für die Fortdauer der Befetung vorhanden. Auf feiner Gudamerifareife ei ihm oftmals die berechtigte Frage gestellt worden: Kann denn Frieden sein, solange Trupper eines Landes das andere beiebem?

Dr. Luther fogt, Deutschland würde leichter Aredit erhalten, wenn die Belt davon überzeugt ware, daß wirklich Friede herriche. Auch hinter de Abrüftungsfrage ftede fein Ermt. Er wies dabei abrigitage fiede tein Erm. Er wies odies auf das in Frankreich in Borbereitung befindliche Geseh hin, das die Mobilifierung der gesamten frangöfischen Bevolferung im Kriege vorfieht. Es wi derspreche doch dem Friedensvertrag, daß das ab gerüftete Deutschland von waffenftarrenden Ctao en umgeben sei. Auf diese Tatjache muffe von Deutschland intmer wieder hingewiesen werden. Deutschlands politische Aufgabe milfe es fein, sich aftiver Friedenspolitif wieder Ginfluß gu ber ichaffen. Auf dem Wege der Politik von Locarno uiffe fortgeichritten werden. Benn jedoch von der Begenseite verlangt werde, Deutschland sollte seine gange Bergangenheit verleugnen, die Großtaten und nach dem Ariege vergessen und in einem böllig unbegrengten Pagifismus fich den Bunfchen der endern fügen, so werde das niemals geschehen. Ein Bolf, das noch Anspruch haben wolle auf die Bufunit, muffe auch die Bergangenheit ehren. Deutschland konne fich auch nicht damit abfinden daß ihm immer wieder die Kriegsschuld aufgebür det werde. Deutschlands bisherige Politik habe ihm verschiedene Fortichritte gebracht. Deutschland sei wieder Herr seiner Wirtschaft, doch sei es falsch, jest ichon auszuruhen; denn noch sei die völlige Breibeit nicht errungen und noch vieles gu tun.

Die Bahlen gum Braunichmeijogialiftifcher gifchen Landtag ergaben eine Bahlerfolg. Schwenfung nach links. Die Deutschnationalen buften die Balite ihrer Site ein, und die Sozialiften gewan

nen fünf neue Site. Der neue Landtag wird sich demgemäß auß 24 Sozialisten, 2 Kommunisten, 2 Demofraten, 5 Deutschnationalen, 8 Bolfspartei-lern, 4 Mitgliedern der ökonomischen Partei, 2 Mitgliedern der Hausbesitzers-Bartei und 1 Deutsch-

In einer in Maing abgehaltenen | 3m Bremer Genat ftanden Die Cogialiften mit 50 Bertretern an der Spige; in Darmstadt eroberten die Kommunisten 2 Gige, wahrend die Deutschnationalen 3 Gipe verloren, und in Medlenburg, mo die Lofalmahlen am 13. November abgehalten wurden, faben fich etliche konservative Beitungen fogar veranlaßt, den Bahltag als den "Schwarzen Sonn tag" zu bezeichnen.

> Mmerifafing Das Juntereflugboot D-1230, das auf dem Etappenflug von Deutschland nach Amerika in Horanfgegeben. ta auf den Azoren fo lange festliegen blieb, verbog, als es feinen letten Beriuch machte, nach Barbor Grace, Neufundland, abzufliegen, feinen letten Propeller. "Bent üft alles vorbei." flagte Lilli Dilleng. die Biener Schaufpielerin, die als Fahrgaft alles Ungemach, welches das Flugboot verfolgt hat, von Anbeginn an mitgemacht hat, als fie ans Land ging.

Die Infaffen des in Bortagauf der Infel Gana ber Agorengruppe festliegenben Juntereflugbootes "D-1230" haben für dieses Jahr den geplanten Amerikaflug aufgegeben, wie die Junkers Beiele versuch den Seegang zu ftart befunden hatten.

1! nruhen Berittene Bolizei ging in Buda-peft mit blanter Baffe vor und in Ungarn. iprengte eine Ansammlung bon eftva 600 Arbeitern, die vor den Gebäuden der Zei tungen "Nepizava" und "Az Eit" Demonitrations fungen abhielten. Ein Mann erhielt eine tiaffende Sabelwunde und gabireiche andere wur den leicht verlett. Die Arbeiter forderten Preffe freiheit und Aufhebung des Polizeiverbots, das der Bertauf fogialiftischer Zeitungen in den Strafer der Stadt verbietet, eines Berbots, das mahrend ber letten drei Jahre in Kraft ift. 20 Berhaftungen rurden vorgenommen.

Große Unruhe, gepaart mit Entrüftung, macht fich unter ber judischen Bevölkerung der Stadt Budapest über den uperwartet plötlichen Tod von Ale rander Lederer, dem Präfidenten der judischen Ge neinde, nach einer aufregenden Auseinandersetung nit dem Unterrichtsminister über die antisemitischen Krawalle in den ungarifden Universitäten, geltend Lederer begab fich nach der Audienz mit dem Mini fier nach Hause, konnte fich aber nicht beruhigen

fangler Er. Karl Renner in der Sipung des Bud getausichusses abgegebene Erflärung, daß er, der Frieden Defferreiche fur bedroht balte, Beunrubi gung bervor. Er idgte, nadt Anficht der jogialden tratifden Partei fei der Friede Ceiterreichs durch bie politifche Entwilflung an der öftlichen und fud itlichen Grenge gefohrdet und die Republif wurd gut daran tun, auf Schutmagnahmen bedacht 3 jein, die über jene hinausgeben, welche ihr durch di Friedensvertrage garantiert wurden. Dr. Renne erflärte, daß das Bündnis Italiens mit Ungern welch letteres das Burgenland zurückerlange, dam das gegen Jugoflawien errichtere Bündnis zwischer Italien und Albanien und Holiefilich die unsichere

Berhältnisse in Rumanien geeignet feien, den Frie

ben Defterreiche gu ftoren.

Als et fich am Abend anichidte, auszugeben, fant er

garifder Boitmarfen wurden gefunden. Dieje ge

aliditen Marten wurden an Perjonen borgefunden

die fürzlich verhaftet worden find. Die Beborde

find der Anficht, daß dieje Martenfalidung von bei

leiden Banbe vorgenommen murde, benen bie Sal

Griebe Cefter. . Unter ben öfterreichifden Bar

reiche bedroht. lamentariern rief eine von der früheren fozialiftischen Bunde

Gewaltige Poften ungebrauchter gefälichter un

im Korridor feines Squies tot aufammer

idung von Banfnoten gur Laft gelegt wird

Rach Londoner und Parifer Bei tungemeldungen wurde der frü bere rumanische Kronpring Caro iden Birren. on den Oppositionsparteien, die feinen Anfprud

auf den Thron unterftüten, telegraphisch aufgefor dert, nach Bukareit zurückzukehren. Die politisch Lage in Rumanien wird augenhlicklich durch die idwere Erfrantung des Augenministers Nifola Titulescu, der mit einer doppelten Lungenentziln dung darniederliegt, noch mehr verwidelt. Die poli-liden Ganer der Brüder Bratianu find überzeugt af der Tod des Premiers der Borberrichaft der

liberalen Parteimaldine ein Ende gemadt hat, aber wan glaubt nicht, daß eine politische Umwälzung sofort eintreten werde. ort eintreten werde. Die Siebenbürger Mitglieder der Bauermparte haben fich an den Regentichaftsrat telegraphisch mi dem Berlangen gewendet. Dr. Maniu, den Führe

ven Bertangen gewender. Der Krahlt, den sindret uber Partei, mit der Krahlenttsbildung zu betrauen. Dr. Maniu hat mit den Mitgliedern des Regent-ichaftsrates konferiert und darauf bestanden, daß das Parlament aufgelöft und eine Neuwahl ausniu willens sein wird, die jetige Regierung wenig-ftens bis Januar im Amt zu lassen, damit sie das Budget und andere dringende Regierungsgeschäfte erledige. geschrieben werde. Man glaubt aber, daß Dr. Ma

Bon Budapeft wird berichtet, Monia Marl von Rumanien daß der Bigepräfident des Abgeordnetenhaufes, Carl Sufar, unter den Abgeordneten eine große Aufregging erregte, als er in offener Gigung erflarte Bonig Rarl von Rumanien fei im Oftober 1914 feines natürlichen Todes gestorben, sondern von de Bartei, die darauf binarbeitste, daß Rumanien an Seite der Entente in den Krieg eintrete, vergiftet worden. Hufar fagte, der Roch der königlichen Rüche fei bestochen worden, Gift in den Kaffee des Königs zu nrifden, und er behauptete, die Königin Elisa beth, die unter ihrem Dichternamen Carmen Enlo weltbefannt war, hatte fpater dem Raifer Frang Rojef die näberen Umitande des Ablebens ibres Gehable brieflich mitgeteilt.

Unter der Devise, daß politische ruffifden beer. Gleichbetechtigung ber Grau mit dem Manne auch gleiche Berant-wortlichfeit bedeute, trifft die Sowjetregierung energische Borfehrungen, eine Reservearmes von mindeftens 200,000 Frauen bereitzustellen, die in Rolle eines Arieges aufammen mit der regulären Roten Armee ins Gelb gieben fann. In der Roter Armee versehen heute ichon nicht wenigewals 72 Frauen als Kompagnieführer und Regimentstow-mandeure Diemi. In ihren Uniformen find fie faum on den Mannern, die ihrem Befehle unterfteben untericheiden. Acht weitere Frauen murden fürs ich erft mit Offigiersrang von der Frunje-Militar atademie entlaffen, die fie mit Auszeichnung abfel viert hatten, Gur "ausgezeichnete Militardienite wurden außerdem in diefem Jahre 29 Frauen, die nur gur Ausbildungszweden Dienft getan hatten, die Friedensmedaille der Roten Jahne" verlieben Auch die Rote Luftflotte gablt Frauen gu den ihren eine Frau ist Pilotin und Dutende anderer Fraue versehen auf den Flugplätzen Mechaniferdienste.

Der ruffifche Rriegsfommiffar bielt fürglich in iner Massenversammlung von Frauen eine Rede in der er gu regerem Interesse für militarische Fragen aufrief. Er erflärte: "Das Cowjetgeset fieht vor, daß sowohl Männer als auch Frauen im Kriegsiglle jum Militardienit ausgehoben werden. Es ift deshalb ichon jett an der Zeit, "daß fich die Stauen auf den unvermeidlichen Krieg vorbereiten. Sie muffen schieften lernen und sollten vor allen Dingen'auch die militarifche Disgiplin fennen lernen. Sie muffen außerdem jederzeit bereit fein. Männer in den Fabriken und in Spezialzweigen ber Landwirtschaft zu erseben." Woroichilow beflagte sich in der Rede darüber, daß die Teilnahm ber Frauen bei der Landesverteidigung nicht mit ber nötigen Begeisterung geschebe. An Propagie rung diefer bon den meiften Comjetführern als mvedmäßig erfannten Idee der Berangiehung der Frau gur Landesverteidigung fehlt es nicht in Sow jetrugland und man trifft fieberhafte Borbereitungen, jeder Frau für den Kriegsfall ein geeignetes Tätigkeitsfeld zuzuweisen. Stenotypiftinnen, Labenmadden und weibliche Studenten find in befonbere Schübengruppen vereint oder find fonit gu Roten Breug-Ginbeiten oder Radprichtentrupps organifiert. In gang Sowjetrugland werden auch Sausfrauen im Gebrauch von Gasmasken unter-wiesen, in der Soffnung, daß all dies mit dazu beiragen werde, die gange Bevölferung für einen fpefiiden Kriegedienst bereit zu mochen,

Ruffijche Ron-Die von der Covjetregierung unterzeichnete Ronzeffion an eine zeffion an Gruppe pon Amerifanern, on deren Spipe der nem Porfer Bercival Farqubar steht, wird in verankwortlichen Mosfauer Breifen als weitgebender Schritt einer wirtschaftlichen und politischen Annäherung an Die Ber. Staaten betrachtet. Rach dem Abfommen ftellen die Amerikaner einen Kredit von \$40,000,000 auf sechs Jahre gur Reorganifierung bes Maffepev metallur-giiden Kongerns im Doney Roblenbaffin. Der Gow-

jet wird in der gleichen Beit für denfelben 3wed !

\$25,000,000 berausgaben.

Nach einer Mitteilung des Mos-fauer "Prawda", des Organs des sommuniftischen Zentralauschusjes, brachten die Kommuniften im größten Teile Ruglands dem Programm der von Leon Trocki geführten Opposition eine überwältigende Riederlage bei. Wie die Zeitung berichtet, murde in den Ortsgruppen der Kommuniften eine bitimmung über die vom fommuniftischen Bentralausichuß und von der Opposition unterbreiteten Programm abgehalten. Das Troufi-Programm fond nur 3500 Stimmen, mabrend für das von kofef Stalin unterbreitete Programm 610,000

Stimmen abgegeben murben. "Die Arbeiter und Bolichemiften treten bem delben der gweiten Segrettenpartei mit dem Zuruf der Löcherlichseit und einem Sturm des groleta-richen Zornes entgegen," erflärt die "Prawda". Gie rechneten mit Trotfi in echt proletarischer Beife ab, ibn politisch vernichtend.

Italien und Briecheland wurde von einem italienischen Ministerialbemmten, der als offizieller Bertreter feiner Regierung nach Bante gefommen war, wo anläßlich des hunderisten Jahrestages des Todes des ita-lienischen Schriftstellers Niccola Ugo Foscolo eine Geier ftattfand, nabegelegt, mit Stalien in ein Ber

tragsverhältnis zu treten. Der Unteriefretar des italienischen Unterrichts-Der Untersetreiar des ministeriums, Brofessor Emilio Bodero, sagte in ministeriums, Brosessor enboltonen Rede, das nie zujeiner bei der Feier gehaltenen Rede, daß nie du-vor in der Geichichte des Gebietes des Mittelländi-ichen Weeres die Zeit zur sin Abkommen ansichen Italien und Griechenland so passend gewesen wä-

wie die jetige. Dit Rudficht darauf, daß dieser Winf gleich nach der fürzlichen Unterzeichnung des Schut- und Trupvertrages zwischen Italien und Albanien gegeben wurde, wird der Erflärung Boderos in po-litifchen Kreisen besondere Bedeutung beigelegt.

Sunderte von Berjonen ertran-fen in einer großen Glut, die in Muttataitrophe in Algier. einem Gebiet gerade öftlich von Dran (Migier) Saufer wegidweminte und große Gebäude jum Einfturg brachte. Regen fiel vierzig Stunden lang in Stromen, ein 100 Meilen langes und 50 Meilen breites Gebiet von Orleansville bis Perregaur und nördlich' bis jum Mittellandifden Meer überichwemmend. 37 Leichen wurden bereits geborgen. Obwohl alle jene, die soweit als ertrunten befannt find, Eingeborene maren, befürchtet man doch, daß auch viele Ausländer ihr Leben veroren, da die Ausländerdifirifte in den Städten ichwer betroffen wurden. Der größte Schaden wurde in Mojtaganem angerichtet, wo das Rathaus einfturgte. Acht Bruden in der Rabe der Stadt follen n eggeschwemmt sein und die Heimstätten, Scheuern 1 mg pas Bieh der Bauern wurden vernichtet.

Rettungsmannichaften und Ribital wurden nach dem Flutgebiet gefandt. Da aber a Gienahnen und sontige Beförderungsmöglicht ... gerftört find, tann gunächst nicht viel getan werden. Seftige Sturme werden aus anderen Gegenden bis Lunis gemeldet, wo die Landstraßen zeritört wurden. Bei Perregaux brach ein Damm von einer drittel Meilo Kange unter dem plotlichen Drud gu-fammen und gab Millionen Tonnen Baffer frei. Die Bevölkerung der Stadt hatte drei Stunden vor

Flüchtlinge, die heute aus den Baifug- und Luffung-Diftriften im füdlichen Awantung (China) eintreffen, verichten Massenabschlachtungen durch rote Truvven. Wie sie sagen, wurden eine 800 Menschen in einem kleinen Orte erschlagen. Der katholische Bischer von Songkong beschreibt einen grausigen Bug, in welchem die Ropfe der Opfer von einer Stadt nach einer anderen getragen wurden den Opfern war ein hervorragender chiwiitger Ge-lehrter. Bie der Bischof sagt, wurde dem Gelehrten k or der Tötung die Rase abgeschnitten, seine Ohren wurden mit einem Strid durchbohrt und er wurde an dem Strid in dem Zuge geführt. Alles Eigen-tum und die Felder wurden beschlagnahmt. Die Regierung wird fünftig die Ernten verteilen und 30 Vrozent davon behalten. Den Reit erhalten die Bauern; den Landeigentümern bleibt nichts. Che neifiche Streifer in Canton, welches die Regierung dort feit zwei Jahren beherbergt hatte, wurden am Freitag vertrieben. 60 Brande wurden gelegt, die viel Eigentum zerftorten. Beitere Zerftorung verunderte die Berhaftung von vielen Naitatoren

Von der deutschen Indien=Expedition.

Die Indien-Expedition des Staatiden Foridungsinftitutes für Bolferfunde in Leipzig, die Egon Frei-herr von Eidstedt aus Münden leitet, hat jest ihren ersten wissenschaftlichen Bericht über die Arbeiten auf Cenlon im Anthropologischen Anzeiger er-stattet. Die Teilnehmer find als die ersten deutschen Gelehrten nach dem Ariege vom Gouverneur von Cenlon empfangen worden. Die Sauptaufgabe der Expedition ift die anthropo logische Erforschung der indischen Primitivoolfer und ihrer Begiebungen gu den fie. umgebenden Rulturvölfern. Das Studium der förper-lichen und kulturellen Berzahnung der Bedda auf Ceplon mit den Singhalesen tonnte dant der offiziellen Dilfe gründlich begonnen werden. Bergleichsmaterial war in Colombo in erfter Linie durch Inpenaufnah

meffen wurden, find meift Rindes- 1 morderinnen - eine Folge ber loderen und besonders für die Stellung ber Frau ungunftigen Cheperhaltniff. bei den unteren Raften der finghale fifchen Bevölferung. Mit ihnen und ben Männern fann ein gang intereiianter Beitrag zum Problem des Kriminaltypus geliefert werden. Da-ran ichloß fich eine Forichungsfahrt durch die menichenarmen, febr ungefunden und nicht ungefährlichen Dichungeln im Often der Infel. In drei Siedlungen wurde alles unterjucht, was von den ehemaligen jog. Feljen-Bedda, dem ursprunglichften und gurudgezogenften Teil des Bolfes übrig geblieben ift. Dort brennen fier ihre Urwaldielder ab, auf benen fie wie die finghalefischen Didungelbauern hauptfächlich Birje, Mais und Gartengemuse pflanzen, und wo fie ihre wenigen Rinderhütten errichten. In Söhlen hauft fein Bedda mehr, feitbem der alte Säuptling Handuna einfam in der von den Stammesgenoffen längft verlaffenen Höhle 1923 ftarb. Das Sfelett wurbe bon Eidstebt ausgegraben, und

auch feine Art ift im Befit der Erpedition. Die Bedda haben fich heute bem Leben der unmvohnenden Singhalesen start angepaßt; ihr Kulturbefitz geht raich berloren. Rur auf die Unabhängigkeit, der sie ihre hohe Raftenitellung verdanken, find beute ebenso stols wie je, und die Art und besonders der Pfeil sind noch ihre Sauptwertzeuge. Die Singhalisie-rung der Leute birgt große rassen. hngieniiche Gefahren. Anichließend murden die Auften Bedda, die Gegeniat zu den Dichungel-Bedda fräftig und musfulös find, in gleider Beise gemessen und erfaricht. Die Berpflegung ber Foridungsfo-rawane machte viele Schwierigkeiten, und als die Wedda einmalsbefonders Jagdglud hatten, ichrieben fie es ber glückbringenden Amvesenheit Deutschen zu, was die Aufnahme noch verbesserte.

- Mandje Fürsten find nur uniterblich geworden durch die Talente, welchen fie zur Unsterblichkeit verhol-

- Der Unverstand ift die unbefiegbarite Macht auf der Erde.

— Das Sprickwort lagt: Alter ichütt vor Torbeit nicht. Ich finde es ärgerlicher, wenn die Jugend nicht vor Beisheit ichnict.

Italienische Handorgeln



Die besten ber Belt. Behn Jahr

RUATTA SERENELLI & CO. Bine 38lanb Muc., Dept. 96, Chicago,